

Musikinstrumentensammlung
der Georg-August-Universität Göttingen

Öffentliche Vortragsveranstaltung:

Musikinstrumente aus der Sammlung Felix Hoerburger



Die Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen wurde 1983 durch den Ankauf der 159 Exponate umfassenden Sammlung des Regensburger Volksmusikforschers und Musikethnologen Prof. Dr. Felix Hoerburger (1916-1997) erweitert.

1941 in München mit einer ideologisch bemerkenswert unbelasteten Dissertation über *Musik aus Ungoni (Ostafrika)* promoviert, trug Hoerburger in der Nachkriegszeit maßgeblich zum Neubeginn der Vergleichenden Musikwissenschaft bzw. Musikethnologie in Deutschland bei. Seine Forschungsinteressen galten insbesondere dem Volkstanz und

der instrumentalen Volksmusik, deren regionalspezifischer Untersuchung er sich in verschiedenen europäischen, nordafrikanischen und asiatischen Kulturarealen widmete. Über seine bayerische Heimat hinaus, der er in langjähriger Sammeltätigkeit verbunden blieb, führten ihn Feldforschungsreisen nach Jugoslawien und in die Türkei (1952), nach Tunesien (1954), Rumänien (1958), Jugoslawien (1959), Griechenland (1959, 1963, 1965, 1970, 1972, 1975), Afghanistan (1966, 1968), Nepal (1966, 1968) und Taiwan (1976).

Wichtige Forschungsergebnisse legte er in den Monografien *Der Tanz mit der Trommel* (1954), *Die Zwiefachen. Gestaltung und Umgestaltung der Tanzmelodien im nördlichen Altbayern* (1956), *Musica vulgaris. Lebensgesetze der instrumentalen Volksmusik* (1966), *Volksmusik in Afghanistan nebst einem Exkurs über Qor'ân-Rezitation und Thora-Kantillation in Kabul* (1969), *Studien zur Musik in Nepal* (1975), *Achttaktige Ländler aus Bayern* (1977) und der späten Druckfassung seiner 1963 angenommenen Habilitationsschrift *Valle popullore. Tanz und Tanzmusik der Albaner im Kosovo und in Makedonien* (1994) vor. Das in weiten Gebieten Asiens, Nordafrikas und Südosteuropas anzutreffende symbiotische Ensemble aus Kegeloboe und Trommel und dessen oftmals auf ekstatisierende Wirkung abgestellte Spielpraxis hatte Hoerburger so sehr in den Bann gezogen, dass er im Laufe seines Forscherlebens dessen Spuren und historischen Ausbreitungswegen in östlicher Richtung bis nach China folgte. Dabei sichtbar werdende kulturübergreifende Zusammenhänge behandelte er in dem Aufsatz *Zur weltweiten Verbreitung der orientalischen Volksoboe* (1986).



Studierende des Bachelor-Teilstudiengangs Musikwissenschaft präsentieren an zwei Sonntagen Arbeitsergebnisse eines Projektseminars zur Erschließung ausgewählter Exponate aus der Sammlung Felix Hoerburger.

Die Veranstaltung findet parallel zur Öffnungszeit der Musikinstrumentensammlung im Rahmen der ›Sonntagsspaziergänge‹ und im selben Gebäude statt.

Eintritt: frei

Zeit: Teil 1: Sonntag, 26. Juni 2016 | 10-16 Uhr
 Teil 2: Sonntag, 03. Juli 2016 | 10-16 Uhr

Ort: Musikwissenschaftliches Seminar
 der Georg-August-Universität Göttingen
 ›Accouchierhaus‹
 Kurze Geismarstraße 1
 Hörsaal (I. OG)
 37073 Göttingen
 www.uni-goettingen.de/de/71170.html

Programm:

Sonntag, 26. Juni 2016 | 10:00–16:00 Uhr

Mittel- und Westeuropa	Fabian Mayer Katja Kölbl	10:00 Uhr 10:30 Uhr
Nepal	Jessica Myrin Sumner Leonid Braz Doreen Vorwig Nina-Marie Brandt Ricardo Preuten Frederic Ph. F. Hungerbach David Borinski	11:00 Uhr 11:30 Uhr 12:00 Uhr 12:30 Uhr 13:00 Uhr 13:30 Uhr 14:00 Uhr
Afghanistan	Johanna Schmidt Karina A. P. S. Heepe Natascha Ryll	14:30 Uhr 15:00 Uhr 15:30 Uhr

Sonntag, 03. Juli 2016 | 10:00–16:00 Uhr

Afghanistan (Fortsetzung)	Tim Kröger Jonas Zolper Daniel Backhuß	10:00 Uhr 10:30 Uhr 11:00 Uhr
Osteuropa / Balkan / Türkei	Amelie Mai Gottsmann Sven Dittmann Anna Ch. F. Grabow Lisa Yolanda Bölinger Alina Wollin Pamina Klee	11:30 Uhr 12:00 Uhr 12:30 Uhr 13:00 Uhr 13:30 Uhr 14:00 Uhr
Taiwan	Dorian Lepper Aila Meschgbu	14:30 Uhr 15:00 Uhr
Von Hoerbuerger nicht selbst bereiste Regionen	Lara Reckziegel	15:30 Uhr

gez. Dr. Klaus-Peter Brenner